

Presstext

Nadia Maria Fischer

Als „Neuentdeckung am Sängerinnenhimmel“ und „Ausnahmevokalistin“ wird Nadia Maria Fischer von der Presse gelobt. Als sie im September 2005 bei Double Moon Records in der Reihe „Jazzthing Next Generation“ ihr Solodebut veröffentlichte war es „die ganz große Überraschung des Jahres 2005“. Mit ihrem Debutalbum talk, welches sie zusammen mit dem Gitarristen Norbert Scholly und dem Bassisten Dietmar Fuhr eingespielt hat, sei ihr, so die FAZ im Okt. 05, „sogar ein kleines Wunder gelungen“.

Nachdem das Trio die CD im letzten Jahr live vorgestellt hat, ist Nadia Maria Fischer jetzt wieder im Duo mit ihrem langjährigen musikalischen Wegbegleiter, dem Gitarristen Norbert Scholly, zu hören. Seit 2002 arbeiten die beiden zusammen, bearbeiten auf unkonventionelle und eigensinnige Weise meist Nadia Maria Fischers Eigenkompositionen, widmen sich aber auch Coverversionen, Titeln wie zum Beispiel Steve Winwoods „Can't find my way home“ oder dem Abbey Lincolns Klassiker „Throw it away“ - mal reduktionistisch verlangsamend, dann wieder kraftvoll, bluesig oder einfach nur poetisch dicht, geprägt von einer spröden Melancholie, eindringlich, authentisch und von großer Intensität.

Dabei greifen sowohl Norbert Scholly, wie auch Nadia Maria Fischer auf Effet und Loopgeräte zurück, lassen Stimmen und Linien aus dem Nichts auftauchen, die sich übereinander schichten, entwickeln Grooves, Szenarien und Atmosphären, „...bis aus den einzelnen Linien ein hypnotisches schwirrendes Ganzes geworden ist - dicht, träumerisch und unwiderstehlich.“ (Nürnberger Nachrichten 5/06)

Müheless bewegt sich Nadia Maria Fischer mit ihrer Stimme durch die verschiedenen Klangräume, Höhen und Farben. Sie beherrscht spielend mehrere Oktaven und bewegt sich mit großer Leichtigkeit in den verschiedenen Stiliketten. Während sie in ihrem Programm die verschiedenen Zustände menschlichen Seelenlebens durchwandert und auslotet, lässt sie Klangbilder innerer Welten und Befindlichkeiten entstehen.

Entwaffnend und ungeschminkt, mal zutiefst nachdenklich, mal augenzwinkernd, mal ungezwungen fröhlich, dann wieder entblößend emotional - dabei den Zuhörer geradezu persönlich einladend, teilzuhaben.

Norbert Scholly begleitet Nadia Maria Fischer auf souveräne und unkonventionelle Weise, und sorgt auch in seiner Virtuosität und dem sensiblen Gefühl für Raum und Klang dafür, „dass die Ausnahmevokalistin Fischer bei ihren schwerelosen Höhenflügen zwischen Jazz, Blues und Pop immer genug Luft unter ihren Flügeln hat.“ (Roth-Hilfpolsteiner Volkszeitung 6/06).